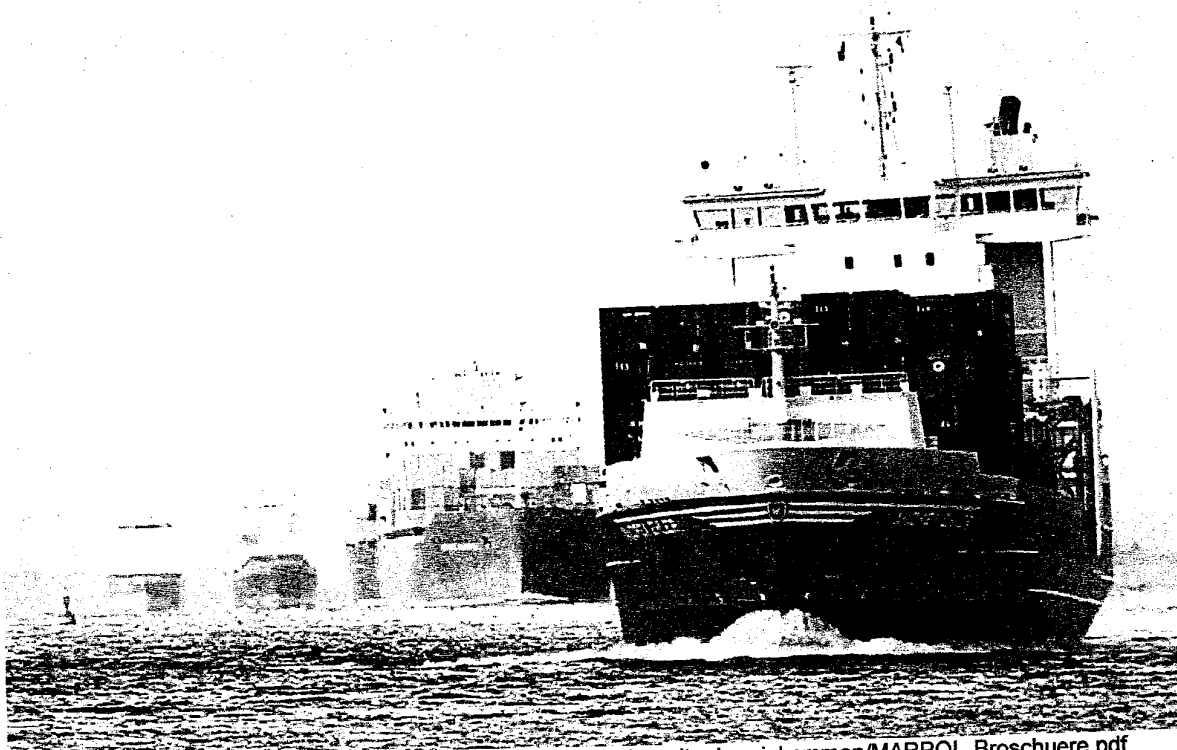


**Disclaimer:** Die Aufgaben und Lösungen wurden mit Sorgfalt zu-  
bereitet, dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.



[http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Umweltschutz/MARPOL\\_Umweltuebereinkommen/MARPOL-Broschuere.pdf](http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Umweltschutz/MARPOL_Umweltuebereinkommen/MARPOL-Broschuere.pdf)

## 1 MARPOL (Umweltschutz)

Das Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe in der Fassung des Protokolls von 1978 mit weltweitem Geltungsbereich wurde am 2. November 1973 abgeschlossen. Das Übereinkommen selbst enthält in nur zwanzig Artikeln Grundsätzliches über die Verpflichtung der Unterzeichnerstaaten, um das schiffsbetriebsbedingte Einleiten von Schadstoffen zu verhüten.

### 1.1 Was bedeutet der Begriff "MARPOL"?

"MARPOL" ist das Kürzel für das "Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe".

**1.2 Geben Sie an, in welcher deutschen nautischen Veröffentlichung Sie umfangreiche Informationen über das Verhalten gemäß MARPOL hinsichtlich Meeresumweltschutz finden.**

Im Handbuch für Brücke und Kartenhaus

### 1.3 Was sind im Sinne von MARPOL "Sondergebiete"?

Sondergebiete sind Meeresgebiete, in die das Einleiten von Schadstoffen fast jeglicher Art verboten oder zumindest eingeschränkt ist.

- die Ostsee / Nordsee
- das Mittelmeer und das schwarze Meer
- das Rote Meer und der Golf von Aden
- der Persische Golf und der Golf von Aden
- das Antarktisgebiet S-lich von 60° S

Autor: Manfred Gatti

**1.4 Nennen Sie alle Sondergebiete im europäischen Raum.**

Europäische Sondergebiete sind: Ostsee, Nordsee und Mittelmeer.

**1.5 Was versteht MARPOL unter Einleitung von Schadstoffen?**Unter Einleitung von Schadstoffen versteht MARPOL die Verschmutzung der Meere durch Einleitung von Öl, Chemikalien sowie Einleitung von Schiffsabwasser und Schiffs Müll**1.6 Welche Umweltvorschriften sind in diesen Gebieten von Sportbooten zu befolgen?**Für Yachten gilt in Sondergebieten das Verbot des Einleitens von Öl, festen und flüssigen Schadstoffen jeglicher Art sowie Schiffs Müll.  
Lebensmittelabfälle, zerkleinert oder nicht, dürfen nur in einem Mindestabstand von 12 sm von Land ins Meer geleitet werden.**1.7 Welche Bestimmungen muss hinsichtlich Schiffs Müll auch der Sportschiffer einhalten?**In den Sondergebieten dürfen Lebensmittelabfälle nur außerhalb eines 12-sm-Abstandes von Land entsorgt werden.  
Leere Flaschen müssen an Land entsorgt werden.**1.8 Nennen Sie die vier Hauptangaben einer Meldung, die gemäß MARPOL (Protokoll I) im Zusammenhang mit dem Ereignis einer Schadstoffeinleitung zu machen sind.**

Bei Schadstoffeinleitung ist eine Meldung abzugeben, die mindestens folgende Angaben enthält:

- die genaue Bezeichnung der/des beteiligten Schiffe(s)
- Zeitpunkt, Art und Ort des Ereignisses,
- Menge und Art des eingeleiteten Schadstoffes,
- bisherige Maßnahmen

**1.9 Welche Vorschriften hat die Sportschiffahrt, gem. MARPOL, beim Befahren der Ostsee hinsichtlich Öl, Abwasser und Müll zu beachten?**

(Auf die Angaben über Ausnahmen, z.B. bei entsprechender Verdünnung kann verzichtet werden)

- Öl oder ölhaltige Gemische dürfen nicht eingeleitet werden (außer in Seenot oder bei Havarie, was durch die Meldung gem. Protokoll anzuzeigen ist).
- Entsorgung von Öl, ölhaltigen Gemischen oder Ölrückstände hat an den Auffanganlagen zu erfolgen
- Laut MARPOL ist das Einleiten von Abwasser aus dem Personenbereich untersagt (Abwasser ist an Land zu entsorgen).
- Müll jeglicher Art, von Kunststoffseilen bis zur Getränkeflasche, darf nicht eingebracht werden.
- Lebensmittelreste, ob zerkleinert oder nicht zerkleinert, dürfen im Abstand von mindestens 12 sm von Land eingeleitet werden.

Ein Segelfahrzeug mit einer Länge von 22 m und 15 Besatzungsmitgliedern macht eine Ausbildungsfahrt in der Ostsee.

**1.10 Welche Auflagen sind nach MARPOL und nach dem Helsinki-Übereinkommen zu berücksichtigen, hinsichtlich:**

- Lebensmittelabfällen
- leeren Bier- bzw. Sherryflaschen
- anfallenden Fäkalien

Für die Ostsee gelten nach dem Helsinki-Übereinkommen bzw. nach MARPOL Anlage V folgende Bestimmungen:

- Lebensmittel sollten in Müllbehältern im Hafen entsorgt werden
- Auf See dürfen Lebensmittel nur in einem Abstand von 12 sm vom Land entfernt außenbords entsorgt werden
- Leere Flaschen aller Art dürfen nur an Land entsorgt werden.

Autor: Manfred Gatti

- Fäkalien bzw. Abwasser müssen in einem Tank gesammelt und entweder an Land entsorgt werden oder in einer mäßigen Rate bei einer Geschwindigkeit von min. 4 kn Fahrt in einem Abstand von mindestens 12 sm von Land eingeleitet werden.
- Wenn das Abwasser desinfiziert ist und die Rückstände zerkleinert werden genügt ein Mindestabstand vom Land von 4 sm.

## 2 Radar - Plotten

In der Regel eine Aufgabe mit Plotten. (Aber als Aufgabe auch Text ohne Plotten möglich!)

### 2.1 Nennen Sie die Voraussetzungen für ein zuverlässiges Plottergebnis.

- das Eigenschiff während des Plottens (im Mittel) Kurs und Geschwindigkeit beibehält,
- für das Plotten ein angemessener Zeitraum zur Verfügung steht.
- mindestens drei Ortungen vorgenommen wurden (als Kontrolle, ob auch der Gegner Kurs und Geschwindigkeit beibehält).

### 2.2 Nennen Sie die Werte, die man durch Plotten ermitteln und vorhersagen kann.

Durch Plotten kann man ermitteln:

- die unmittelbare Kollisionsgefahr
- die relative Bewegung des Gegners: Kurs (KBr) und Fahrt (vBr)
- die absolute Bewegung des Gegners: Kurs (KB) und Fahrt (vB)
- Zeitpunkt (TCPA → TCA), Peilung (PCPA und SPCPA) und Abstand (CPA) der größten Annäherung,
- den Abstand beim Passieren der Kurslinie voraus oder achteraus (auch Zeitpunkt)
- die Wirkung der vorgesehenen eigenen Kursänderung gegenüber anderen Fahrzeugen
- die Maßnahmen anderer Fahrzeuge (Kursänderung, Fahrtänderung).

## 3 Schiffspapiere / Schiffstagebücher / Schiffsführung

### 3.1 Welches Schiffsdokument dient in der Regel dem deutschen Eigentümer eines Wassersportfahrzeugs als Eigentumsnachweis und der Nationalität?

- wenn die Rumpflänge 15 m nicht übersteigt

für nicht registrierpflichtige Wassersportfahrzeuge, deren Eigentümer Deutscher ist, wird auf Antrag der Internationale Bootsschein für Wassersportfahrzeuge ausgestellt, der von allen europäischen Ländern anerkannt wird.

- wenn die Rumpflänge 15 m übersteigt

Yachten über 15 m Rumpflänge sind registrierpflichtig, Yachten unter 15 m können sich registrieren lassen.

Für Fahrzeuge dessen Rumpflänge 15 m übersteigt, wird das Schiffszertifikat ausgestellt. An Bord wird ein Auszug aus Schiffszertifikat mitgeführt. Es wird uneingeschränkt als Eigentumsnachweis und als Nationalitätsnachweis anerkannt.

### 3.2 Durch welches Schiffsdokument wird die Vermessung einer Yacht amtlich verbrieft?

Durch den Schiffsmessbrief.

Autor: Manfred Gatti

3.3

**Welche verantwortliche Behörde ist für die Vermessung und das Schiffsdokument zuständig?**

Die Vermessung eines Seeschiffes erfolgt durch das **Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)**. Sie Stellt auch den Schiffsmessbrief aus

3.4

**Wo werden die Seeschiffsregister geführt?**

Das Schiffsregister wird bei dafür bestimmten Amtsgerichten geführt.

3.5

**Welche Sportfahrzeuge müssen und welche Sportfahrzeuge können eingetragen werden?**

Ein zur Seefahrt bestimmtes **Sportfahrzeug** muss in das **Schiffsregister** eingetragen werden, wenn seine Rumpflänge, gemessen zwischen den äußersten Punkten des Vorstevens und des Hinterstevens, **mehr als 15 m beträgt**.

Unterhalb dieser Grenzen **können Yachten eingetragen werden**, müssen das aber nicht.

3.6

**Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen wenn Sie ihre Yacht ins Schiffsregister eintragen lassen wollen?**

- Vor der Eintragung muss das Fahrzeug durch das BSH vermessen werden.
- Es muss ein Eigentumsnachweis geführt werden.
- Der Eigentümer muss Deutscher sein.

3.7

**Welches Dokument stellt das Registergericht aus?**

Das Registergericht stellt das Schiffszertifikat aus.

An Bord wird nur ein amtlich beglaubigter Auszug mitgeführt.

3.8

**Welche Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Registrierung für den Betrieb Ihrer Yacht?**

- Mit dem Schiffszertifikat ist das Recht und die Pflicht verbunden die Bundesflagge zu führen.
- Der Name des Sportfahrzeugs und der Heimathafen sind außen gut sichtbar und fest anzubringen.
- Das Fahrzeug bekommt ein Rufzeichen zugeteilt.

3.9

**Wodurch können nicht eintragungspflichtige Wassersportfahrzeuge das Recht zur Führung der deutschen Flagge nachweisen?**

Durch ein **Flaggenzertifikat**.

Sie planen die Reise, mit einem Segelfahrzeug, von Stralsund nach Emden und befahren dabei im Wesentlichen das Küstenmeer der Bundesrepublik Deutschland. Das Schiff ist 16 m lang, mit Motor 11,04KW (15 PS), u. A. ausgerüstet mit Funksprechanlage. An Bord befindet sich auch eine Signalpistole.

3.10

**Nennen Sie die amtlichen Schiffspapiere, die aufgrund der o. g. Angaben an Bord sein müssen, und welcher amtlicher Qualifikationsnachweis für das Führen des Schiffes empfehlenswerter weise an Bord sein sollte.**

**Amtliche Schiffspapiere:** Schiffszertifikat (üblicherweise Auszug aus dem Schiffszertifikat), Sportbootführerschein, Sprechfunkzeugnis, Waffenbesitzkarte.

**Empfehlenswert** für den Schiffsführer ist der Besitz des amtlichen Sportseeschifferscheins, zumindest der Besitz des Sportküstenschifferscheins.

Sie wollen als Schiffsführer mit Freunden einen längeren Törn antreten, bei dem nachts nicht immer ein Hafen angelaufen werden kann.

Autor: Manfred Gatti

### 3.11 Wie kommen Sie Ihrer verkehrsrechtlichen Verantwortung einschließlich Schiffsführung und Wachdienst nach? (es genügt eine stichwortartige Aufzählung ohne seemannschaftliche Angelegenheiten)

**Vor Antritt der Reise ist festzulegen, wer verantwortlicher Schiffsführer ist!**

- Es muss mindestens ein weiteres Besatzungsmitglied über die nötige Qualifikation verfügen, verantwortlich eine Seewache zu gehen (der schiffsführer hat sich von der Qualifikation zu überzeugen.
- Es muss eine ordentliche Wachübergabe erfolgen:  
Dabei ist die jeweilige Position,  
der Kurs und die Fahrt der Yacht  
das Vorhandensein anderer Fahrzeuge zu melden und im Einzelnen zu übergeben
- Auf die eigene vorgeschriebene Lichterführung ist zu achten
- Der jeweilige Wachwechsel ist ins Logbuch einzutragen (damit immer Klarheit besteht, wer der jeweilige Wachgänger war.)

**Falls der Schiffsführer nicht selbst die Wache geht, hat er zu hinterlassen, bei welchen Ereignissen er unverzüglich und rechtzeitig vom jeweiligen Wachgänger informiert werden möchte.**

### 3.12 Die Sportschiffahrt ist zur Führung eines Schiffstagebuches nach internationalem und nationalem Recht verpflichtet. Nennen Sie die gesetzlichen Grundlagen.

International: SOLAS Regel V

National: Schiffssicherheitsgesetz

Schiffsicherheitsverordnung

und Verordnung über die Sicherheit der Seefahrt

### 3.13 Welche wesentlichen Eintragungspflichten ergeben sich aus der Ziffer §.1 für den Schiffsführer (Stichworte)

Eintragungspflicht besteht für:

- Informationen über Sicherheitsmängel
- Informationen über Vorkommnisse
- Verstoß gegen Formvorschriften, wie z.B. Gründe für unterlassene Hilfeleistung bzw. verletzter Wartepflicht nach einem Unfall / Zusammenstoß

## 4 Seerechtsübereinkommen (SRÜ) / Einschleicher

Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen. Vom 10. Dezember 1982.

### 4.1 Machen Sie eine Beschreibung der Gewässer-Zone "Küstenmeer" und geben Sie an, welche Befugnisse der Küstenstaat darin hat.

Das Küstenmeer ist eine Wasserfläche 12 sm seewärts der Basislinie. Hier hat der Küstenstaat die volle Souveränität, muss jedoch das Recht auf friedliche Durchfahrt gewähren.

### 4.2 Welche Auswirkungen ergeben sich für ein Sportfahrzeug beim Befahren fremder Küstengewässer?

Da das Küstenmeer Hoheitsgebiet des Flaggenstaates ist, unterliegt ein Sportfahrzeug dem Recht des Küstenstaates.

### 4.3 Welche Bedeutung hat die Anschlußzone?

In der Anschlußzone hat der Küstenstaat das Recht, vorbeugend Verstößen gegen Zoll-, Steuern-, Einreise- und Gesundheitsvorschriften tätig zu werden.

### 4.4 Was ist zu unternehmen wenn nach dem Auslaufen ein Einschleicher entdeckt wird?

- Die Identität des Einschleichers muss festgestellt werden.

Autor: Manfred Gatti

- Papiere und Effekten sind zu überprüfen und sicherzustellen.
- Die Behörden des Abgangshafens sind zu informieren.
- Wenn möglich, zum Abgangshafen zurückkehren und den Einschleicher dort den Behörden übergeben.
- Wenn das nicht möglich ist sind die Behörden des Bestimmungshafens zu informieren.

## 5 Seeunfalluntersuchung

Seesicherheits-Untersuchungs-Gesetz SUG (siehe auch SUG für Sportschifffahrt)  
Seeunfalluntersuchungsgesetz von 1986 (SeeUG) wurde aufgehoben

### 5.1 Welche Aufgaben hat die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU)?

Die Bundesstelle führt eine **amtliche Untersuchung**:

- bei Schäden
- bei gefahrverursachenden Vorkommnissen (**Seeunfall**) im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Schiffes, **ermittelt** Sie die Umstände, durch die es zu einem Seeunfall gekommen ist.
- Es schreibt **Untersuchungsberichte** und gibt **Sicherheitsempfehlungen** zur Verhütung von Seeunfällen.

### 5.2 Was müssen Sie als Schiffsführer eines Sportbootes nach einem Seeunfall veranlassen?

Als Schiffsführer müssen Sie einen Seeunfall unverzüglich der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) melden. Das kann in einem deutschen Einlaufhafen auch über die Wasserschutzpolizei bzw. im Ausland über die zuständigen Hafenbehörden erfolgen.

### 5.3 Wer entscheidet, ob ein Seeunfall im Rahmen des Seesicherheits-Untersuchungs-Gesetzes (SUG) untersucht wird.

Ob ein Seeunfall untersucht wird entscheidet ausschließlich die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung BSU.

### 5.4 Wer entscheidet, ob die Ursache eines Sportbootunfalls aufgeklärt werden muss und ob sie selbst mit ihren Einrichtungen tätig wird?

Ob ein Seeunfall untersucht wird entscheidet ausschließlich die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung BSU.

Die WSD Nordwest entscheidet, ob gegebenenfalls ein Verfahren vor einem Seeamt zur Entziehung eines Sportbootführerscheines eingeleitet wird.

### 5.5 Was sind "Seeämter"?

Seeämter sind bei den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen Nord und Nordwest gebildete Untersuchungsausschüsse.

### 5.6 Was ist die Aufgabe der Seeämter?

Seeämter haben die Frage zu untersuchen, ob gegenüber einem Verfahrensbeteiligten ein Fahrverbot ausgesprochen oder ein Befähigungszeugnis bzw. ein amtlicher Führerschein der Sportschifffahrt entzogen werden muss.

### 5.7 Was sind Seeämter und was sind ihre Aufgaben?

Seeämter sind bei den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen Nord- und Nord-West gebildete Unterausschüsse. Sie haben zu untersuchen, ob gegebenenfalls einem Verfahrensbeteiligten (z.B. eines Sportbootes) ein Fahrverbot ausgesprochen oder ein Befähigungszeugnis bzw. amtlicher Führerschein der Sportschifffahrt entzogen werden muss.

Autor: Manfred Gatti

**5.8 Welche Vorschrift regelt die Aufgaben der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung bei einem schadenverursachenden oder gefahrenverursachenden Vorkommnis (Seeunfall)?**Geregelt in der "Verordnung über die Sicherung der Seefahrt!"**5.9 Wer ist verantwortlich für die Meldung?**

Verantwortlich für die Meldung sind der Schiffsführer oder bei dessen Verhinderung ein anderes Besatzungsmitglied bzw. auch der Betreiber des Schiffes, falls keine der vorgenannten Personen dazu in der Lage ist.

**5.10 Welche Angaben müssen vom Führer eines Sportbootes der Bundesstelle für Unfalluntersuchung gemeldet werden?**

Es sind mindestens folgende Angaben zu melden:

- Name und derzeitiger Aufenthalt des Meldenden,
- Ort (geographische Position) und Zeit des Unfalls,
- Name, Rufzeichen und Flagge des Schiffes sowie Rufzeichen des zu diesem Schiff gehörenden mobilen Seefunkdienstes (MMSI),
- Typ, Verwendungszweck,
- Name des Betreibers des Schiffes,
- Name des verantwortlichen Schiffsführers,
- Herkunfts- und Zielhafen des Schiffes,
- Anzahl der Besatzungsmitglieder und weiterer Personen an Bord,
- Umfang des Personen- und Sachschadens,
- Darstellung des Verlaufs des Vorkommnisses,
- Angaben über andere Schiffe, die am Unfall beteiligt sind,
- Wetterbedingungen,
- Darstellung der Gefahr einer Meeresverschmutzung.

**6 VerOrdnung über die Sicherung der Seefahrt**

Vom 27. Juli 1993 (BGBl. I S. 1417)

zuletzt geändert durch die 11. Verordnung zur Änderung seeverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. 2.2004

**6.1 Wie haben sich die Schiffsführer gemäß obiger Verordnung zu verhalten wenn nach einer Kollision zwischen zwei Yachten an beiden Fahrzeugen Schäden aufgetreten sind die möglicherweise die Schwimmfähigkeit beeinträchtigen?**

Die beiden Schiffsführer haben allen von dem Unfall Betroffenen Beistand zu leisten (soweit sie dazu ohne erhebliche Gefahr für ihr Schiff und ihre an Bord befindlichen Personen imstande sind).

Die Schiffsführer haben mit ihren Schiffen so lange beieinander zu bleiben bis sie sich darüber Gewissheit verschafft haben, dass weiterer Beistand nicht mehr erforderlich ist.

Setzen sie ihre Fahrt fort, so haben sie untereinander auszutauschen:

- Schiffsname
- Name und Anschrift der Schiffsführer
- Heimathafen, Abgangshafen und Bestimmungshafen

Kann ein Schiffsführer seiner Verpflichtung zur Hilfeleistung nicht nachkommen, so hat er dieses unter Angabe der Gründe ins Logbuch einzutragen und die Hafenverwaltung des nächsten Anlaufhafens davon zu unterrichten

Autor: Manfred Gatti

- 6.2 Welche Vorschrift regelt die Aufgaben der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung bei einem schadenverursachenden oder gefahrenverursachenden Vorkommnis (Seeunfall)?

Geregelt in der "Verordnung über die Sicherung der Seefahrt"

- 6.3 Sie hören den Seenotruf eines Segelfahrzeugs in Ihrer Nähe, welches mit einem Container zusammengestoßen ist und zu sinken droht! Was haben Sie als Schiffsführer entsprechend SOLAS Kap. V (Sicherung der Seefahrt) unverzüglich zu unternehmen?

Pflichten gem. SOLAS Kap. V:

- mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln Abgabe einer Gefahrmeldung über den treibenden Container an in der Nähe befindliche Schiffe und auch an die zuständigen Behörden (Küstenfunkstellen) [Regel 31]
- unverzüglich Hilfeleistung (mit größter Geschwindigkeit) bei dem in Seenot befindlichen Segelfahrzeug [Regel 33].

- 6.4 Auf einem Segelfahrzeug, unterwegs in der Nordsee, sichten Sie einen Container. Welche Maßnahmen müssen Sie nach der Verordnung über die Sicherung der Seefahrt ergreifen?

Durch den im Wasser treibenden Container besteht eine unmittelbare Gefahr für die Schifffahrt (besonders auch für die Sportschifffahrt).

Dieser im Wasser treibende Container ist, mit Angabe der Position, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, den Küstenstellen (z. B. dem Seewarndienst Cuxhaven) zu melden.

Die Schifffahrt ist mit einer Sicherheitsmeldung "Securite" zu warnen.

- 6.5 Die Verordnung über die Sicherung der Seefahrt legt dem Schiffsführer einer Yacht verschiedene pflichten auf. Nennen Sie einige dieser Pflichten.

Pflichten für den Schiffsführer:

- Meiden von Eisgebieten und Fischgründen
- Unverzügliche Abgabe von Gefahrmeldungen (z.B. Eis, Wrack, Mine, Wirbelsturm) an in der Nähe befindliche Schiffe und Küstenstellen.
- Hilfeleistung in Seenotfällen
- besondere Beistandspflicht nach Zusammenstößen,

- 6.6 Für Gefahrmeldungen gibt es Formvorschriften. Nennen Sie einige dieser Formvorschriften bei der Gefahrmeldung eines tropischen Wirbelsturmes.

Formvorschriften für Gefahrmeldungen über Wirbelstürme:

- Angabe der Beobachtungszeit (Datum und Uhrzeit in UTC)
- Position, rwK und Geschwindigkeit des Schiffes
- Barometerstand in hPa
- Barometer-Tendenz während der letzten drei Stunden
- Windrichtung, -stärke nach Bft., Windsee, Dünung

Die Aufgaben sind teils selbst erstellt, teils aus anderen Quellen (u.a. Notizen aus Prüfungen). Die Aufgaben und Lösungen wurden mit Sorgfalt zu-  
 richtiggestellt, ein eventuell bestehendes Copyright zu verletzen. Sollten Sie dies feststellen, informieren Sie bitte den Autor.  
 ist nicht beabsichtigt, ein eventuell bestehendes Copyright zu verletzen.

Die Aufgaben und Lösungen wurden mit Sorgfalt zu-  
 richtiggestellt, ein eventuell bestehendes Copyright zu verletzen. Sollten Sie dies feststellen, informieren Sie bitte den Autor.  
 ist nicht beabsichtigt, ein eventuell bestehendes Copyright zu verletzen.



## 7 Völkerrecht

Hoheitsrechte und Befugnisse der Küstenstaaten  
(Deutschland hat am 01.01.1995 seine Hoheitsgewässer auf 12 sm erweitert)

### 7.1 Erläutern Sie, welche Punkte/Linien beim Vermessen der 12-sm-Grenze eine Rolle spielen.

Die Ausgangslinie für die Abstandsbestimmung von 12 sm ist die Basislinie, die zwischen den Basispunkten verläuft. Es ist u. a. die Niedrigwasserlinie

### 7.2 Wo verläuft grundsätzlich die seewärtige Begrenzung des Geltungsbereiches der SeeSchStrO?

Die seewärtige Begrenzung des Geltungsbereiches der SeeSchStrO ist grundsätzlich die 3-sm-Grenze (Abstand 3 sm von der Basislinie).  
Zusätzlich die durch Sichtzeichen begrenzten Wasserflächen der seewärtigen Teile der Fahrwasser im Küstenmeer.

### 7.3 Welche Bedeutung hat die bis zu 200 sm ausgedehnte Wirtschaftszone?

Die Wirtschaftszone ist die Meereszone, in der dem Flaggenstaat das Fischereirecht und das Recht zur Nutzung der Bodenschätze zusteht.

### 7.4 Welche Bedeutung hat die Basislinie im Seerecht?

Die Basislinie begrenzt den Teil des Staatsgebietes und der Hoheitsgewässer auf dem der Staat uneingeschränkte Entscheidungshoheit besitzt. Es ist die seewärts liegende Niedrigwasserlinie

### 7.5 Was ist das Küstenmeer?

Das Küstenmeer sind Wasserflächen 12 sm seewärts der Basislinie.

### 7.6 Was ist die Anschlusszone?

Die Anschlusszone ist weitere 12 sm breit (also 24 sm von der Basislinie gemessen).

### 7.7 Was ist die Wirtschaftszone?

Die Wirtschaftszone geht bis zu 200 sm seewärts der Basislinie.

### 7.8 Was bedeutet der Begriff "Hohe See"?

Außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegende Meeresgebiete sind "Hohe See".

### 7.9 Nennen Sie die von Deutschland beanspruchten Zonen!

Deutschland beansprucht die entsprechenden Hoheitsrechte auf das Küstenmeer, die Anschlusszone und auf die Wirtschaftszone.

### 7.10 Nennen Sie die hoheitsrechtlichen Befugnisse eines Küstenstaates innerhalb einer Anschlusszone!

- Innerhalb der Anschlusszone können Kontrollen aufgrund der Finanz- und Zollgesetze ausgeübt werden
- Einreise- und Gesundheitsbestimmungen ermöglichen ebenfalls Kontrollen.
- Wenn ein Schiff gegen Gesetze des Staates verstoßen hat gibt es in der Anschlusszone das Recht der Nacheile
- Die friedliche Durchfahrt fremder Schiffe muss gewährt werden.

### 7.11 Machen Sie Angaben über die gültige Rechtsstellung von Schiffen auf "Hoher See"!

Auf "Hoher See" unterstehen Schiffe der Hoheitsgewalt ihres Flaggenstaates.

Autor: Manfred Gatti

**7.12 Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen über die Rechtsstellung von Schiffen auf "Hoher See"?**

Ausnahmen gibt es bei Piraterie und Drogenschmuggel

**7.13 Erläutern Sie den Begriff "Hoher See" und die dort gültige Rechtsstellung der Schiffe. Nennen Sie mögliche Ausnahmeregelungen.**

Außerhalb der von den Küstenstaaten beanspruchten Zonen liegende Meeresgebiete sind "Hohe See".

Auf "Hoher See" unterstehen Schiffe der Hoheitsgewalt ihres Flaggenstaates.

Ausnahmen gibt es bei Piraterie und Drogenschmuggel

**7.14 Auf welcher Vereinbarung beruht die internationale Zusammenarbeit der zuständigen Behörden, wie Polizei und/oder Zoll, gegen den "unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen"?**

Die internationale Zusammenarbeit beruht auf dem "Wiener Übereinkommen von 1988".

Ein Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen.

**7.15 Erläutern Sie, inwieweit durch das 8.10 genannte internationale Übereinkommen das Hoheitsrecht eines Flaggenstaates auch auf See eingeschränkt werden kann und welche Voraussetzungen seitens des fremden Staates hierfür zu erfüllen sind.**

Gemäß "Wiener Übereinkommen von 1988" darf ein fremder Staat ein fremdes Schiff anhalten oder andere Maßnahmen ergreifen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass dieses Schiff Drogen befördert.

**Voraussetzungen:** Der fremde Staat muss den Verdacht dem Flaggenstaat anzeigen und um Zustimmung ersuchen, geeignete Maßnahmen im Hinblick auf dieses Schiff ergreifen zu dürfen.

**Das Anhalten, Durchsuchen oder andere geeignete Maßnahmen dürfen nur durch Kriegsschiffe oder andere behördliche Fahrzeuge vorgenommen werden.**